

Mit viel Kampfgeist zum 5:5

In einem attraktiven Spiel trennten sich der FC Helvetia und eine Auswahl des schweizerischen Roten Kreuzes aus der Region Bern mit einem leistungsgerechten 5:5. Den Bundesparlamentarierinnen gelang dabei dank engagiertem Einsatz das Kunststück, einen 1:4-Rückstand noch wettzumachen.



Auf dem Sportplatz in Ostermundigen fand sich unter dem Publikum auch nationale Prominenz. Bundesrätin Amherd war für den Anstoss besorgt. Swiss-Olympic-Präsident Jürg Stahl und SRK-ad-interim-Präsidentin Barbara Schmid-Federer zählten zu den begeisterten Zuschauern einer Partie, die in überaus freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragen wurde. Das Medieninteresse war riesig.

Mit der ersten Matchphase durften die Frauen des FC Helvetia nicht wirklich zufrieden sein. Man agierte nervös und die mangelnde gemeinsame Spielpraxis wurde deutlich. Schnell einmal lag man deshalb gleich mit 0:3 im Rückstand. Man musste zwischendurch schon fast Böses für den weiteren Verlauf erahnen. Doch der erste eigene Treffer zum 1:3 weckte nicht nur neue Hoffnung, sondern wirkte sich beruhigend auf die Spielweise der 15 angetretenen Parlamentarierinnen aus.

Was folgte, war eine eindruckliche Aufholjagd gegen die starken SRK-Gegnerinnen. Zwar wurde noch das 1:4 kassiert. Doch dann wurden die Spielgenossinnen aus dem Bundeshaus für ihre beherzten Aktionen in der Defensive und in der Offensive immer mehr belohnt. Nach der Pause kämpfte man sich nach dem 3:5 ein weiteres Mal zurück und erzielte wenige Sekunden vor dem Abpfiff nach 70 Minuten das viel umjubelte 5:5. Torschützinnen für den FC Helvetia waren in dieser Partie Greta Gysin, Aline Trede, Annina Krähenbühl (2x) und Aline Zimmermann. Das gemeinsame Nachtessen rundete den gelungenen Abend ab.